


**Drink Heileman's Old Style Lager**

The Green Label with the Red Triangular Corner Sold everywhere

Lerch & Van Sandt Wholesale Distributors 311 S. 17th St. OMAHA, NEBR.

"He's All Right!"



Congressmann **G. O. LOBECK**

Demokratischer Kandidat für die **Wiederwahl**

Wahl am 3. Nov. 1914



Stimmt für **G. FRED ELSSER**

demokratischer Kandidat für **County - Schatzmeister**

Wahl am 3. November

**WILLIAM HARSCH**

11. und Stewart Straße

Feiner Lunch den ganzen Tag

Bestes Bier aus Zapf

Keine Wirtin und Zigarren

**Tägliche Omaha Tribune**

TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL. J. PETER, Pres. Tel. Douglas 3700 OMAHA, NEB.

1311 Howard Str.

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00.—Preis des Wochenblattes: Bei freier Vorabzahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 22. Okt., 1914.

**Warum unsere Regierung den Waffenhandel gestatt.**

Die französische Regierung hat 5000 Tonnen Dynamit-Stahl in Pittsburg bestellt. Leider kann unsere Regierung das nicht verhindern, da sie stets den Standpunkt eingenommen hat, daß amerikanische Bürger das Recht haben, Waaren an kriegsführende Nationen zu verkaufen. Sie macht nur den Vorbehalt, daß sie nicht intervenieren kann, wenn die Waaren auf dem Transport gestoppt werden. Zum großen Bedauern ist die deutsche Regierung nicht im Stande, solchen Transport abzulassen. Deutschland wird gegen die Sendungen protestieren oder hat es getan. Von seinem Standpunkt aus ist es im Recht. Nach der völkerrechtlichen Auffassung der kontinentalen Länder bildet der Verkauf von solchen Waaren eine Neutralitätsverletzung, aber die Vereinigten Staaten haben dieser Satzung niemals beigepflichtet. Die Frage kam schon im Jahre 1793 auf, als Jefferson Staats-Sekretär unter Washington war. Damals behauptete sich die englische Regierung, daß die Ver. Staaten Waffen nach Frankreich liefern, mit welchem England im Kriege war. Die Antwort Jefferson's lautete: „Unsere Bürger haben stets das Recht gehabt, Waffen anzufertigen, zu verkaufen und zu exportieren. Für viele ist es eine verständige Beschäftigung und ein Lebenserwerb. Sie daran zu verhindern wegen eines Krieges in fernem Ländern, mit welchem wir nichts zu thun haben, wäre nicht gerecht. Das Völkerrecht fordert auch nicht eine solche Störung in dem Erwerbe unserer Bürger. Diesen wird Genüge getan mit dem Rechte der kriegsführenden Nationen, solche Sendungen zu konfiszieren.“ In diesem Sinne sprach sich auch Daniel Webster aus, der Staats-Sekretär unter Präsident Tyler war. In diesem Falle behauptete sich Mexiko, welches im Kriege mit Texas stand, daß amerikanische Bürger Kriegswaffen nach Texas liefern. Seine Antwort lautete: „Es ist nicht der Brauch der Nationen, ihren Bürgern den Handel in Kriegs-Kontrollen zu verbieten. Solcher Handel wird von ihnen unter dem vom Völkerrecht vorgeschriebenen Risiko (das Recht der Aneignung und Konfiskation) betrieben. Dennoch kann die Regierung der Ver. Staaten, ohne von den Prinzipien des Völkerrechts abzuweichen, amerikanischen Bürgern nicht verbieten, an Texas, mit welchem Mexiko im Kriege steht, Kriegswaffen zu liefern.“ — Wir sind auf diese Rechtsfrage des Völkerrechts eingegangen.“ schreibt das Cincinnati Volksblatt, dem wir diese Darlegung entnehmen, „weil die Absicht besteht, gegen den Verkauf von Kriegs-Kontrollen an England und Frankreich zu protestieren. Solcher Protest würde lediglich den Vorwurf der Unwissenheit zur Folge haben und der unglückseligen Presse eine Waffe gegen die Deutschen bieten.“

Deutschland und die Deutschen Herr F. R. Haller, Präsident der Vining Implement Co., sprach am Dienstag Abend in Hammill College über Deutschland und die Deutschen vor einem gut besetzten Hause. Unter den Zuhörern befanden sich viele Nicht-Deutsche als Deutsche, die dem Vortrage mit Interesse folgten. Herr Haller, der Deutschland kennt, sprach ganz entspannt von dem wunderbaren Fortschritt, den das Land in dem letzten Vierteljahrhundert gemacht hat. Er betonte die musterghiliche Verwaltung der deutschen Städte, die allgemeine Achtung vor dem Gesetz, die Anwesenheit von Bettlern und Landstreichern, das Meer und seine Organisation, die Schulen und Universitäten, den Schutz, den der Arbeiter genießt. Er fragte, wie kommt es nur, daß die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten beim Ausbruch des Krieges gegen Deutschland gerichtet war, daß man dem Kaiser die Schuld für den Krieg aufbürden suchte und den Militarismus Deutschlands verurteilte? An der Hand geschichtlicher Beweise legte er klar dar, daß der Kaiser den Krieg nicht wollte; daß dieser Krieg Deutschland aufgezwungen wurde, und daß das deutsche Volk der festen Ueberzeugung ist, daß es ein Kampf um die Existenz des Vaterlandes ist. Deutschland steht auch heute da wie ein Mann. Das deutsche Volk ging deshalb auch mit der größten Begeisterung in den Krieg. Alle Berichte über deutsche Freveltaten in Belgien und Frankreich sind in den Bereich der Fabel zu

**Die Baumwolle-Butter.**

Wie eine Industrie, in der wir noch hinter Europa zurück sind.

In einer bemerkenswerten Abhandlung über ein Sachverständigen-unterseres Handelsdepartements hervor, daß europäische Nationen in neuerer Zeit viel rascher gelernt haben, aus anserem Baumwollsaamen „Del“ herzustellen, als wir selbst. Zwar ist die Zeit längst vorbei, da Baumwollsaamen nur ein Nebenprodukt war; vielmehr ist er sehr hoch im Wert und Ansehen gestiegen. Aber seine Verwendung geht bei den Amerikanern noch nicht über das Del selbst hinaus, was menschliche Nahrung anbetrifft.

Deutschland, die Niederlande und sonstige nördliche Länder haben, ebenso wie die Amerikaner, seine große Vorliebe für den besten Gemahl von Del; aber sie brauchen bedeutend mehr Butter, als ihr Vieh liefern kann, und sie haben daher die Fabrikation künstlicher Butter besonders hoch entwickelt, sowohl hinsichtlich der Menge, wie hinsichtlich der Schmelzbarkeit. Amerikanische Konsumverhältnisse enthalten die überraschende Mitteilung, daß die Hauptländer des nördlichen Europa jetzt jedes Jahr 150,000 Tonnen künstlicher Butter machen! Diefelbe geht bei ihnen unter dem Gesamtamen „Margarine“. Bezeichnend aber ist dabei vor allem die Tatsache, daß sie im Jahre 1813 als ihnen der Bestandteile dieser Butter nicht weniger, als 300,000 hoch Baumwollsaamen - Del aus den Ver. Staaten bezogen und späterhin noch mehr bezogen wollen, sobald dies unter den jetzigen europäischen Verhältnissen möglich ist!

Frankreich, Italien und andere nördliche Nationen haben bekanntlich stets Del als ein wertvolles Nahrungsmittel behandelt; aber sie sind dahinter gekommen, daß es hauptsächlich für sie ist, ihr einheimisches Oliven-Öl zu hohen Preisen zu exportieren und dafür amerikanisches Baumwollsaamen - Del einzuführen, das noch heute niedriger im Preise steht, aber keineswegs niedriger im Nahrungs-Gehalte ist.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, daß Baumwollsaamen - Del genau regional soviel Nahrungswert hat, wie gewöhnliches Weizenöl; dabei ist es, trotz seiner Beherrschung durch den „Trüpf“, nur halb soviel. Und jedes Jahr werden in den Ver. Staaten über 3 Millionen hoch gereinigtes Baumwollsaamen - Del gewonnen; es bleibt also, auch wenn die Ausfuhr dieses Artikels nach Europa keine Einschränkung durch den Krieg mehr erleidet und noch weiter steigt, voraussichtlich noch immer eine große Masse für uns selbst übrig; und es lohnt sich gewiß, die vielseitigere Verwendung dieses Oeles für Nahrungs-Zwecke zu studieren, um die Europäer womöglich noch zu überflügeln!

Vor noch nicht langer Zeit ist auch in Verfahen entdeckt worden, flüssiges Del fest zu machen; und Baumwollsaamen - Del fängt nachgerade an, ein Mitbewerber des besten Kokosnuss-Öles zu werden, welches noch höhere Preise bringt, als selbst das Oliven - Del! Vor allem aber sollte die Baumwollsaamen - Butter immer vollständigere auch bei uns werden, vorausgesetzt, daß sie wohlgeschmeckt genug ist.

Hat man neue Kuchenformen angefertigt, d. h. solche von Blech, so stelle man sie einen Augenblick auf den Ofen, bis sie eine blaue Farbe angenommen haben; doch sollten sie nicht so heiß werden, daß sie verbrennen scheinen. In so behandelten Formen bleibt kein Kuchensteig anhaften, wie es so oft während des Badens sonst der Fall ist.

**Thalasso-Therapie.**

Die Anfänge einer wirklichen Seebadtherapie (Thalasso-Therapie) reichen nur bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Die systematische Ausnutzung der Heilqualitäten des Seeklimas und deren wissenschaftliche Erforschung blieb jedoch erst den letzten Jahrzehnten vorbehalten. Das Seeklima, welches mancherlei Analogien mit dem Höhenklima zeigt, bietet als charakteristische Momente: geringe Temperatur-Schwankungen, relative Staub- und Keimfreiheit, das der größte Teil der Luft, verhältnismäßig hohen Feuchtigkeitsgrad, den Salzgehalt, starke Lichtintensität, häufige Luftströmungen. Die große Gleichmäßigkeit der Temperatur des Seeklimas, nicht nur hinsichtlich der täglichen und interdiurnen Schwankungen, sondern auch der Monats- und Jahreszeiten, kommt vor allem auf seinen, weit vom Festland entfernten Ursprung zum Ausdruck.

Einen ungemein wichtigen Faktor stellt die intensive Sonnenstrahlung mit allen ihren günstigen physiologischen Wirkungen dar. Der Salzgehalt der Seeluft nimmt mit der Entfernung vom Festland ab, wobei jedoch am meisten die herrschende Windrichtung maßgebend ist. Weit vom Festland abliegende Inseln und Küsten verdienen den Vorzug. Außer der Reinheit erweist sich die Seeluft eines hohen Sauerstoff-, geringen Kohlenstoff- und starken Sauerstoffgehaltes, weiterhin zeichnet sie infolge der Wasserverdunstung eine bedeutende Luftfeuchtigkeit aus, wobei jedoch die Schwankungen des relativen Feuchtigkeitsgehaltes der Atmosphäre geringer als im Binnenlande sind. Wenn auch die Seeluft auf den Feuchtigkeits- und Sauerstoffgehalt hin nachweisbar einen Einfluß besitzt, so erhöht sie doch den Gesamtsumme, sie vermag die Verdunstungsprozesse im Körper zu steigern, eine Tatsache, die schon lange als Anregung des Stoffwechsels bekannt war und die durch exakte Zahlen nach verschiedenen Richtungen genau nachgewiesen wurde. In dieser Hinsicht ähnelt das Seeklima dem des Hochgebirges, das in quantitativer Beziehung infolge der Sauerstoffaufnahme das energiereichere wirkt.

Es wurden ärztlicherseits verschiedene Studien über den Einfluß der See auf die Atmung, Blutbildung, Blutdruck, Pulsfrequenz, Körpertemperatur geföhren, die zu dem Ergebnis führten, daß einer Reihe von Qualitäten dieses Klimas direkter Einfluß beim kranken Menschen innewohnt. In der Ausnutzung der heilkräftigen Agentien unterscheiden wir den Aufenthalt am Meere, den Gebrauch von Seebädern und die Einnahme von Seeriseln. Die letztgenannte Art einer Seekur bietet eine mehrwöchige Seereise, ein modernes Heilmittel, welches leider noch nicht die Verbreitung und Beachtung in ärztlichen und Krankenkreisen gefunden, die ihm gebührt. Die ideale Form solcher Kuren würden „schwimmende Sanatorien“ darstellen, eine Frage, die in allerletzter Zeit eifriges Studium findet. Leiten die Seereisen zu Heilzwecken ein in „Seefahrten ohne Klimawechsel“ und „Seefahrten mit Klimawechsel“. Wie bei allen Behandlungsmethoden ist selbstverständlich auch hier eine genaue Differenzierung und Individualisierung notwendig.

Wir dürfen auch nicht achtlos vorbeigehen an dem Umstand, wo und unter welchen äußeren Verhältnissen der Kranke sich befindet, ob er schon früher sich am Meere aufgehalten, ob er schon Seereisen unternommen und wie er solche betragen hat. Eine Modifikation, die sich sehr empfiehlt, ist die tägliche Bootfahrten von günstigen Seeküsten aus dar.

Die Hauptvorzüge von Seereisen bestehen außer denen des Seeklimas überhaupt (vollkommene Reinheit und Keimfreiheit der Luft, Temperaturkonstanz, Lichtfülle) in der mächtigen Einwirkung der lebenden Seewelt, der gesunden Ruhe, der Abwesenheit von Ueberanstrengung bei fortwährend der leichter passiver Bewegung (Schiffbewegung und starkes Andringen der Luft auf die Haut) und schließlich in der guten Ernährung. Voraussetzung für ersprießliche Ergebnisse sind gute Unterkunft und Verpflegung, günstige Lage der Räumlichkeiten, helle freundliche Räume, große Schlafzimmer, Bequemlichkeit und Ruhe. Es müssen die Ansprüche an eine diätetische Küche erfüllt, ärztliche Beaufsichtigung und Behandlung gegeben und der Gebrauch von Seebädern, Sonnen- und Luftbädern unter der wichtigsten hygienischen Gesichtspunkten ermöglicht sein.

Die Wirkungen des Seebades, in großen und ganzen abhängig von der Temperatur, dem Salzgehalt und der Bewegung des Meerwassers, sind reaktiver Natur und beruhen auf den Komponenten der Erweiterung der peripheren Gefäße, Steigerung der Pulsfrequenz, Absinken des Blutdruckes und der arteriellen Spannung. Eine längere Nachwirkung infolge Haftens von Salzkrystallen führt zu einem Reiz der Hautnerven und Hyperämisierung der Haut.

**Wir bauen das grösste Kleidergeschäft in diesem Theile des Landes auf**

Sie ist ein Grund—sehen Sie selbst

Die größten Werte in

**Anzügen und Ueberziehern**

für Männer und Jünglinge

**\$10, \$15, \$20, \$25**

Thatsächlich \$5 bis \$10 gespart

Große Sortimente—Neueste Moden

Kaufen Sie Ihre Herbstkleider in dem Hauptquartier

Erlangen Sie volle Befriedigung und sparen Sie Geld

**Nebraska Clothing Co.**

1117 S. Douglas Street  
OMAHA, NEBR.

CORRECT APPAREL FOR MEN AND WOMEN

**IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS**

**Metz BEER**

"THE OLD RELIABLE"

PHONE DOUGLAS 222

W. M. SWOBODA RETAIL DEALER

**OMAHA STOVE REPAIR WORKS**

1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Reparaturen oder Erhaltung für Ofen und Heizapparate jeder Art sind stets auf Lager.

Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung

**Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen**

Familienbedarf kann bezogen werden: in Süd-Omaha, Wm. Jetter, 2502 N. Straße; Telephon South 863.—Omaha, Hugo A. Bitt, 1324 Douglas Straße; Telephon Douglas 3040.—Council Bluffs, Old Age Bar, 1512 Süd 6. Straße; Telephon 3623.

Storb's Old Saxon Beer

WITH THAT RARE OLD TANG